Tränenmeer

Bin heute aufgewacht
völlig verstört, völlig zerstört
wollt' nur mehr weinen
hatte keine Kraft.

Nur noch zwei Tage
die muss ich überstehen
Dann- fallen lassen
einfach untergeh'n

Untergeh'n in einem Meer von Tränen
die dann hoffentlich geweint
fühle mich unendlich klein
schutzlos und zerbrochen

Hatte lang nicht das Gefühl
Hab' es fast vergessen
hat mich eingeholt, mich fest gepackt
konnt mich nicht dagegen wehren

Hab' versucht an dich zu denken
Warst unendlich weit entfernt
bin im Tränenmeer geschwommen
Wenn auch nur
In meiner Fantasie

Werde ich den Neustart schaffen?
Hab' ich diesmal noch die Kraft?
Lohnt es sich den Mut zu haben
aufzutauchen - aufzusteh'n?

Hab' so oft an dich gedacht
bist unendlich weit entfernt
spürst du meine Seele brennen?
begleitest du mich durch meine dunkle Nacht?

Willst du meine Liebe haben
Liebe, die unendlich ist—?
die nichts erwartet und alles verzeiht
in ihrer Ehrlichkeit?

Hab nur einen Wunsch im Leben:
Tu mir bitte niemals weh!

Bin zerbrechlich- bin verletzlich
weil ich völlig offen bin.

Schenk den Himmel dir auf Erden
will nur, dass du glücklich bist
pflück' für dich die vielen Sterne
die deine Träume und Wünsche sind

Werde dich niemals besitzen
kann dich deshalb nie verlieren
lass dich spüren-grenzenloses Vertrauen
bring dich hin - ganz nah zu dir

Zeig dir eine neue Welt
voll Vertrauen und auch Glück
Eifersucht ist nicht zu finden
Zweifel haben keinen Platz

Bin dem Tränenmeer entstiegen
sitz' am Strand und atme tief
spür' die warmen Sonnenstrahlen
spür', dass ich am Leben bin

Willst du meine Liebe teilen?
Liebe, die unendlich ist?
Gehen wir den Weg gemeinsam?
Bis ans Ende, du und ich ?

© Karin 1602

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)